# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Mr. 202.

Freitag, ben 30. Auguft 1907.

22. Jahrgang.

#### Fürit Bardenberg über die Friedensbewegung.

3m "Renen Biener Tageblott" veröffentlicht Sofrat Dr. 3. Bentner unter bem Titel "Mogie ber Borte" eine inter-effante Reminisgeng aus bem Jahre 1820, bie gerabe in ben Tagen bes haager Friedenstongreffes altuelles Intereffe befigen burfte. Dr. Beniner berichtet an ber Sand bon bisber noch nicht publigierten Bruchftuden aus bem Tagebuch bes beffisiden Barons b. Biebenfelb, eines namhaften Schriftftellers jener Beit, über eine Anbiens, die biefer bei bem bamals in Bien anwesenben preußischen Staatstanglers Gurften b. Sarbenberg batte. Der Staatstangler fragte in biefer Unterrebung u. a. feinen Befucher, über beffen publigiftifche Tatigfeit er einigermaßen unterrichtet mar, mas er gegenwärtig unter ber Geber

"Gigentlich gar nichts", antwortete Baron v. Biebenjelb, benn ich habe biefer Tage ein Wertchen fertig gebracht und

banach rube ich stets einige Beit aus."
"Wie herr v. Goethe", bemerkte ber Fürst mit seiner Iro-nie. "Darf man fragen, wie bieses Wertchen beist?"
"Ragie der Worte".

MIle Wetter, ein furiofer Titel! Wie tommen Sie auf

Bor einiger Beit fiel mir eine lateinisch verfaßte Differtation in die Sand, "Disquifitio be magica verborum bi" betitelt. Der Beriaffer, offenfichtlich Theologe und eingefleischter Legitimist, bespricht barin bie "Schlagmorter und Rebensarten bes Liberalismus und Robitalismus, wie Freiheit, Gleichheit, allgemeine Menschere, angeborene Gelbstbestimmung ber Bolfer u. a. m., um burch berlei fophistisches Blendwert bie Moffen zu beeinfluffen und zu erregen, wobei am Enbe niemand ichlimmer wegtommt als die magisch Geblenbeten selbst." Diefer Webante ichien mir einer grundlicheren und alljeitigeren Durchführung wert. Conach babe ich mich erfühnt, ber einen Salfte, die fich mit ber Demofratie und Demagogie befaßt, als zweite bas Gegenftud anzufügen, die Magie ber Worte, mit benen Absolutismus, Antofratie und hierarchie nicht minder freigebig find, um bie Doffen gu betoren."

It bas Bertchen icon im Buchhanbel?"

Rein, ich habe bie Sanbidrift noch in ber Tafche, um nadithin mit einem Berleger ju unterbandeln."

"Darf man einen Blid bineinwagen?"

Bu Befebl.

Berbinblich lächelnd nahm ber Staatstangler bas Many. ffript entgegen, ging auf und ab, die Sandichrift durchblatternd, ridte zuweilen beifällig, machte bin und wieber eine berneinenbe Befte und las bann mit gespannter Aufmertfamteit balblaut: Abruftung - Ruftungeftillftanb - Beltfriebe . . " "Sie icheinen alio berlei Berbeigungen iftr ein magifches Blendwert gu halten," bemertte er, ben Berfaffer icharf fizierenb.

So lange bie Pulberwerfe nicht verringert und die Kriegs-

arfenale nicht geichloffen find, allerdings."

"Je nun — Abrüftung", fagte ber Farft, "bas ift basjenige, was immer ber anbere iun foll. Uebrigens gabe es zwei Wege," fagte er bei, "um in ber Abruftungefrage vorwarte ju fommen und ben Kriegen ein Enbe gu machen. Den einen bat ichon bie beilige Alliang angebeutet, wofern nämlich bie Staatshäupter fich entschließen würden, die Bermaltung ihrer Staaten nach ben Boridriften ber Gerechtigfeit, driftlichen Rachftenliebe und Friedfertigfeit eingurichten, welche weit entfernt, nur auf bas Privatleben anwendbar gu fein, vielmehr auf die Entichliefungen ber Fürften unmittelbaren Ginflug baben und alle ihre Schritte leiten follen. Der andere Weg ift ber, auf welchem ber Rrieg in fein eigenes Schwert fällt, inbem bie Rriege burch Bereitstellung und Anwendung aller nur erfinnlichen Berftorungemittel, wogegem Berbote und Proteste nicht bas minbeste andrichten, eine jo furchtbare Bestalt annehmen und bie Muftungen das Boll berart verarmen machen, das Sieger und Belegter aus biefen Katastrophen nicht anders als vollständig gedwacht und ericopft bervorgeben. Wofern es mit ben feit

ben Tagen Beinrichs IV. bon Navarra immer wieberfehrenben Abruftungsvorichlagen ein ernftes Bewandtnis bat, mußten alle Dachte gemeinsam und gleichzeitig Sand ans Wert legen. Irgend eine Begrengung ber Militärlaften wirb tommen muffen, boch werben die Kriegsberolde nur bann verstummen (ber Gurft meinte ba bie frangofifden) und die Bemuhungen gur Erhaltung bes allgemeinen Friedens erfolgreich fein, wenn ber gange "Intelligengorganismus" ber Staaten ein anberer wirb, wenn bie Magie ber Borte, womit man Land und Staat, Ration und Bolt, Ctaatsjouveranitat und Boltsjouveranitat fortmabrend vermedfelt, einer befferen Ertenninis bon ben Lebensgejeben bes Staates bas gelb raumen wird."

Der Gurft riet bann jeinem Befucher, ben erften Teil bes Berichens "Magie ber Borte" Friedrich Bilbelm III. borgu-legen, aber "ohne ben zweiten Teil, ben Gie allenfalls fpater mit allerhochfter Genehmigung vorzulegen wagen tonnen. Gie baben mid bod verftanben? Dan muß einen Ronig nie gu

biel auf einmal gumuten!"

Einige Bochen fpater erhielt ber Autor, ber ben Rat Sarbenbergs befolgt hatte, burch ben preugifchen Gefanbten ein Danfidreiben und ein reiches Geschent von bem preugischen Ronig. Die Berausgabe ber "Mogie ber Borte" aber unter-blieb bamals, weil bie Biener Boltzeihofftelle als oberfte Benfurbeborbe ibre Genehmigung nur für ben Drud im Austande erteilte. Einer bittlichen Borftellung feste Graf Geblnigth fein fategorifches: "Es bleibt babei!" entgegen.

#### Schreibebrief des Barons von Nixhausen.

An Jenerolangeijer!

Jeehnter Freund! Saben wohl schon in Armee-Berord-nungsblatt jelesen, daß in Charge apangiert bin; seit jestern toniglich preußischer Major, na, tonnen fich benten. bog mehr wie jludlich bin, verdammte tigliche Dogorsede binter mir. Sofort Telejramm an Fran Jemahlin Milly abjesandt, auch Schwiejeralten in Renntnis jefest, jleichzeitig ersucht bezw. befohlen, daß Appanage entsprechend erhöht wird; bort sich übrijens verlincht ichneidig an "Baron Major von Rigbausen". Anjelegenheit in Kasino selbsmurmelnd entsprechend jesetert, Rheinwein, Sohnlein "Kheinjold", Burjess Irun, Benve Cliquot und wie Sorten alle beigen, nur jo jefloffen, incl. Liebedmabl wieber mal jang nettes 20ch in Bortefenille jejeben. Bin



aber frob, bag jest Manover wieber losjebt, Jarnifonleben nicht auf Touer ju ertragen, wird ju bebannt; beffer fo bisjen Antebefigertochter und Damen Cour febneiben, Ericheinung wie ich einfach utuviderstehlich. Muß wur Borsicht jebrauchen, als wenn noch gu baben mare, na, wird foftlichen Gpag jeben; wirde aber sehr bedauern, wenn jeknickte Bergen hinterlasse, Frauermimmer immer anch fleich des Deubels, immer jleich jeheiratet sein, leben doch nich hier in Türket, wo man sich ungestraft so n balb Dubend gulejen kann. Aho Bardinchen, aprobos Majorden, feine Bloge jeben, daß Padmeben ausbleiben. Buriden ichen entipredent inftruiert, beller Junge, eijentlich su raffiniert, aber fouft jang jediegener charmonter Menich, echter Bommer bon Bismards Sorte; werbe ichenfalls Rerl noch Manover engogieren gile Giener und nach Baberftabt mitbringen. Sobe auch jeichaptes Blatt beute punftlich erhulten;

febr jefreut, bisjen Renigfeiten pon bort gu lefen; Stadtverordnetenferien balb gu Ende, Tagesordnung in amflichem Teil icon publigiert. Wieber einije intereffante Rummern babei; emije Ctabtbater fragen wieder mal an, wie Ichidte mit Befonnen jar nich abwarten, Wing wird ichon mal bebaut werben, warum jest auf einmal Meberfturgung, Beitung liegt ja in bewährten Sanben, fann boch hachtens 5-6 Jahre bauern, in Berjleich ju Daus an Jewerbeschufte; Brivatbanten jeht Cache naturlich entsprechend schmeller, ift ja auch fein öffentliches Belb bran bereiligt, fonft tonnte mancher Architeft Sandwert an Ragel bangen, wenn jo bebachtig arbeiten wollte. Miffen borten Steuern jegenwartig reichlich einjeben? Steuerfaffe neuen Raffenichrant gotig, ober jar Borforje wejen Bermer-befferungsftener, bamit Gelb auch unterjebracht werben tann; ichabe, bag augenblidlich nich borten bin, wollte Raffenfchrant bon mir anbieten, gu flein jeworben, muß jrogeren amchaffen, noch tabellos nen, hätte billig abjejeben, neueste Konstruktion. Alarmvorrichtung, alles ba. Aber finde einen Punkt merk-würdig, daß örtliche Bauleitung an Kurhaus beibehakten bleiben foll; bente Ding ift boch fo weit fertig, Antrag nach meiner Anficht überfluffig, muß mich mal jenauer informieren, wenn gurudfomme. Auswahl bon Densmalsplagen auch auf Projramm; für Schweigfamen und Gerbinand! Berftebe jar nich, warum fo lang nach jeeignetem Stanbort fuchen; einfach um Barmen Damm berem jestellt, bis mit Beit fojenannte Giegesallee auch für Wieshaben gu Ctanbe tommt. Romerob D. D. will nicht mehr tandibieren gur Remwahl von Stadwätern im herbft, batte bod Beit jenug, Boftjen ausgufüllen, Spaß dran verloren, fimmerhin bedauerlich, ftets richtige Arficien jehabt, wie auch von Abmeraden far nicht anders zu erwarten; na wird hoffentlich voller Erfat jewählt werben.

Auch jelefen, bog Majeftrats-Delejierte nach Sannover jefand werben- ware was für mich jewefen, bin immer jern babei alljemeine Intereffen gu forbern. Wird auch bemnadft neuer Sportplat Betrieb überjeben, reines Beburfnis jewefen, foll tabellos herjestellt fein, werbe mit Jemablin öfters binjeben, Tenmis fpielen; von Rennplay febr wenig jebort in letter Beit, wird mobl fleißig bran jewirft; merft fofort bag ich nich babinter bin, bisjen ameure, wird auch anders werben wenn gurud bin. Satte befrimmt erwartet nachftes Johr Boll. blut laufen gu laffen, bebaure febr, bag immer nach anderen Blaben muß, Baberftabt wird jang machtigen Ungiehungspunft erhalten wenn jerennt wird. Luftichifferabteilung die Roblens leben Conntag mal fliejon laffen, jang jediegene Jahrt je-macht, Stadt bebr entjegentommend jewejem; Aufsteigplag, an Jaganftalt und Jag felbit unter toulanten Bebingungen gur Berfügung jeftellt. Rompliment bon mir, muß fo fein, immer was Neues. Birtude Di BieBoabener Bind auch wieber mal borten, in Aurhaus fich boren laffen, zweiter Joachim, prophe-zeie noch jroße Zufunft, fpielt jang berborragend meifterbaft, wird fenbalen Bapa Freude machen. Goll auch weber mal Biophontheater in Monopolibotel fich etablieren; bornebmiten Benres, fojar Borftellung bor jelabenem Bublitum jeben, bebauere bag nich teilnehmen tann, tonnen mir ja Berehrtefter Ensicht übermitteln; bin überhaupt um Berichiebenes borten jetommen, Cirtus auch nich mehr jesehen. , Auch wieder Sunbeperre bort wejen bummen Roter ber toll jemefen fein foll: flaube nich bran, jar feine Sunbabige bies Jahr jewefen; bis furs bor Weihnochtsfeft, tann bann ruffefche Windfpiele von mir noch mitbringen; burchaus ariftofratifche Sunbe, beimeb blaues Blut in Mbern, find nich an Leine und Maulforb jewobnt; hatten Auffeben erregt wenn banfit über Bouleward promenierte. Ra babe bier Beitvertreib jenug für Meute; Gelbbuhnerjogd endlich jludlich eröffnet, Ichon mal jeborig in Rette reinjesewert, Erfolg irobartig, Münchhausen reinster Waisen-Inabe bajegen. Abends solenne Schmauserei peranftaltet, Borbrenuze mit Chouze croute a la hampagne und Puree be pommes, frangofifche Bubereitung, hatten babei fein follen, reinfte Jöttermablzeit; werbe Ihnen bei nachfter Jelegenheit mal halbes Dupend Suhner ichiden, junge natürlich. Wie fiehts mit Jago bort? Dente boch foll neu ausjeschrieben werben;

## Rarlinar Rärga, 28, Anonst 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/10/o, Lombardzinsfuss 61/20/o, Privatdiskont 47/10/

CHE	ARREA ADO	ב היים בי	o au	man mark	,		CALLE DISTRIBUTIONS	o-/1-/v, Louisbardanisiu	Nachitrack verb
The state of	Disen, renes t. Siaa-s-Pa		504 Chin. Ani. r. 1895 6 103.2			Ert.Handels-Des 9	150.90%   Berl. Maschins.   14	209.90% laenteckärzuer 5	79.006 Warstens. V.A. 9 123,00mg
1999	Dt. ReisSchatz 3   99.100		.708 6s. v. 1895 5 100.1						141.500 Westered, . J 5 95.500 202.0000 Westered Alk 15 200.0048
MARK I	00. 1912 4 99.505	de. de. 3 B2.	.900 Griech, A.81-84 1.6 47-2	5G Kazet. Odb. Gold 4 94,40	OG de. VIII. 4	98.1000 do. Kastetret. 6	Blumwe Moch.Fb 7	111.00G Killmann Stark 48	306.000 Westalls Gem.20 200,5060
E E E E	do. tall. 1. 7. 00 3( 98.700 do. tall. 1.10.00 3( 98.50)		.80b do Monopol, 11 46.7	OG Dest -Ukg St am 3 86.20					269.2550 do. Kapferwk 8 107.0050
E SEE M	fo. fbll, 1.4.00; 3; 98.256 Pr. Schalt 1912; 4 99.50bB	60. 60. 3 81.	.25b Japaniii.10.1.7 44 89.5	006 do, Ergazganett 3 62.60 Obc do, Status Gold 4 96.60	OG du cons 34	90.60% Br.Hans. Hypoth. 7	140,00% Braunschw. Jute 12	185,50G Kangabara 12	181.00 of do. Statiwerk 0   82.255
Q 2 4 4 8	Pr. Schult 1912 4 99.50hl		.506 Itsles. Seste . 4	- de Marawast , 5	COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.				87.2500 Wicking Gerent 12 131.0090 87.2500 Wickram Leder 10 170.0000
Po 8 5 4	Present cont. A. 31 92.750	Compresse. 4 101	.606 Merikan Anlaiha 5 99.7	5h Saddet (Lomb.) 2.6 62.70 OG do. Gol. Gold 5 103.00					169.7566 West, Apper 14 185.205 156.9046 West, & Street, 7 106.506
4825	ds. do 82.1056	A From Land 34 SO.	.50b do Pasier 44	- Wangoredloob 49 85.50	06 de. de. dk. 06 34	92.00G Disch ffiet1. 5	104.30H   DanerBergw. V. 30	419.00b Linden, Brauer, 18	246,00G WilleGrow, V.A. S 102,000G
Property.	de. de. 1902 34 91.606		.900 co. Siber. 4 97.6		And secondary and and				65.008 Witterer Gasset 20 211,0660 89.5068 Jeitzer Masshit 10 204,0069
OH - HE	Bayer, StAnt. 4 100,70b	E do. 01 92	.406 Fort.Std.unf.ill. 3 66.1	50 MossDewWoo. 4 74.60	06 cc. cs. 31	87.75G Brundner Sank . 84	137.000 Conscidence 30	419.00to LitesaC. Moth 15	241.10tG Zellauf - Verein 6 84.25G
5-14-	do. do. 34 91.3050 Brem. Ant. 1899 34 90.000			OG dosco-kiksan 4 81 25	Total Company of the Parish Co.	113.25G Cethaur Grader 8	151.00H Decapper Gas J.S.	217,000 Liwestr. Serm. 12 155,000 Nirk.Waff, Serw 17	136.2500   Jees Defects 5
#4.43 -	Cass Landeser 31 92.506		.750 co. 1898 4 87.5 .250 Russ. Ast. 1907 4 74.5			110,000 Namag. Hep. St. 8	158.90G Direh, Gargiahl 72	245,9000 Mageso. Gas 7	125.600   High One 5 131.00%
ISEES	60. de. 1902 3 80.4066		.90G Co. de. 1985 44 90.3	500   Nicolar-Addisor . 4   71.54	Gb   do. II. 38	90,60G (Beign), Ver8. 6	121.000 Doznarzmarckh, 14	255,755 do. Bergwerk 18 291,2556 Marjest Kotzen, 8	110.2566   Brusel Str. 54
1000000	Hess.St.A.53/00 36 90.755 ds. 95/03/04/05 3 80.25G		.900 do. Coldreste 5 84.1		DoG Pr.Cat.Bd.Pf. 90 4	97.2500 Laigzig, Cred. A. 9	159.75% Durte, Union L.C. 2 122.100 do. AttSr. 20	64.00M Masten, Bargh. 8	124.25 00 E Brest, El. El 6
E- 8 2 2	60 fc. 09 4 99.70G	Westf, Land 4 98	1.750 do. Sodas Cr. 5 98.1	OG 566-Out 1898 4 71.44	Gh  de. v. 05 sk. 15 4	98.70tG co. Privathank 7	119.600   de. Union-Br. 120	349.00B   Wihm, Koch&Co. 10	173.00G     Cappel Strb: 4 100.00B
NKe P.	Branderb PrA. 34				Oh de. v. 86,89,94 36 OhG de. v. 64 ak. 13 34	91.75G Mitteld, Bodger, 41	139.50b   de. Victoriabr 0	120,25G Neus Bed.A.B. 8	145.5GaG 3 Gr. Sri. Stra. 8 165.0GaG
P 20 0 4 3	Rana, PA, VII. VIII 3	do. do. L 3 63	.00G Sert.am.Anl. 95 4 78.1	ObG Anat EmbObt. 5 100.90	GG de.C0.56 akOS 34	91.90G   do. Credito 6	114.00G do. Wiggon 19	264.50% Nordd, Wollkam, 10	140.5060 . Hab. Packf. 10 126,005
2 E E Z S	Dator. Pros. 051 31 89.800		Turk Steates 02 4 93.6	OG Gotthardbahn 34	DG de. r. 66 uk. 15 34 Frauss.Hyp. A.R. 3.7		167.750 Dynamit Trust 10	182,000@ Oberschi.Einb.B. 7	
245 - 8 ::	Poses *1.4sl 34	THE RESERVE OF THE PERSON		00 Ital Sign C. st. g. 2.4 000 Ital Mittelmeer 4 101.44				119.509 do. Kokswerk, 9 359.509 do. Portl.Cem. 17	145.2560 5 Hageh, Str. 84 150.00G
A Par	Rhain. PriObl. 31 90.9050	Ker e. Neum. 4 99	.00% do. Loss _ fre. 140.	Ob  Centr.Pac. 1949 4	do. HypYers. 4	97.10G Omabracker84 7	140.50% Eberf. Farben . 35	606.505 Oppela.ComW. 14	162.509 Redd. Lloyd 81110,606
# P	dn. IX. II. XIV. 3 83.00G TeltrasrAnishe 4 99.20b	Description of the last section of the last se	L30G Ung Goldrente. 4 92.1	OG S.touis S.Franc. 4 74.7			145,2500 de Pepierfaht. 8	88,50 0 Orenot & Keppel 16 107,0000 Phinix Lit & 15	
발생님은 18	Westf. Pre-Ast. 3 83.000	e de 34 90	1.25b   de. Stuame. 97 34 81.5	Obfi do. IL inc. 8. 4	- do. de. 1908 4	98.1016 de Hya. Act. 8k 51	108.90b Eschweil.Sergw. 14	206.10W Pas. Sprit-A-0.18	336,506 Wechsel-Kurse,
PEOP . P	de. de. 31 91,800	CARREST LANGE CO.		Oto South.Pac. 1912 6		97.7000 do. Leithaus . 6 98.4000 do. Plander8k 7		139.00 % Rheim-Massas _26 326.75B Rheim Stablwork 15	173,7560 Ammerd-R 8 T.   5 (189,350
10 0 10	Westpr. PrAni. 31 69,80G		.105 de. co. Pes. 6 100-	OG Represes Buselle Plant	br. do. XXV. 1914 4	98.30% Reithstant . S 98.40b Rhein, DiscGes 71	153.80b Frieter &Renam.	120,50% Rh. Walf. Kalke. 10	125,50mG Sriss was 8 T. 5 81.15B 189,500 Rependag 8 T. 5 112,05b
問題しる知り	Barmer StAct. 31 90.600	m RhBestf. 4 100	.00# Stocks.StA. 84 4	- Perin. Prpdk 4 96.1	000 do. XXVIII. 1917 4	99.0010 Rhen Sypothic 9	Georg Mar, Sge. 0	77.000 Rombach, Hitt. 12	183,2510 Leeden. 87. 41 20.4958
· 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	Berliner StAni. 34 95,250 de. 1882/98 31 92,405	Sicheisthe 4 99	100 Eisenbann-Stamm-Att		5G do. IXVI. 1912 31	95.00 Kill. Wenf. Soder. 8		95.10b Rositzer Brausk 14 170.000 co. Luckert 3	199.75-0 ct. 13 M. 4120.26560 108.6060 New York   - 4.20250
100 Sept	Sonn.St.A. 1901 31	Schlesische 4 99	.100 fach Mast.arg   56	- de. Ili e.IV. 1915 4 98-5	God do. XXIV. 1912 34	93.000 Schaafhaus Sin B	138.406 Gerrash, Glash, 15	223,75hG alche Gunsetihl 20	255.00m FMH 48 L 34 01.45B
E Section	Bremberg, StA. 34 91.408		1.300 Alig St. Alaine. 44 92.4	Oto Sr. Hate. RS. 31 93.60		97.30% Schier, Bank-V. 7. 92.50G Sode, Budsecc. 8	148.000 Ged.f.ulekt.Uetr. 0 172.100 Gtadbach.Spina. 6	121.00% Sangert, March 10 151.608 SchiegelBrass, 10	144.00G Wiss 8 T. 6 85.056
# FO. 4	ds. ds. 4 99.308	8cd Prim -1 07 4	1.2516 Crafelder 7 [142.1	OG Brack, Grder, I. 34 129.2	5G   do. Vi. 1917 4	99,300 Watd Sodeer, 8, 7 92,2566 Wastf Lipp, Var 8 6	133.50G Girligeriness It	282.500 Schles, Cementill.	166,0006 fo 2 M. 5 84.15G 426,600 Hat Paire 10 T. 5 81.45B
25 THE	Charlettb.89/99/4 98.805 Clin.St.A. v. 96/31 91.50G		.25G HalberttBlank 6 127.	5G 66. VIII. 31 9G.B	OG Ros. R.Pf. 83-85 4	98,000 Industria 8	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	77.50% do. liskbûme 21 345.005 Sehuh, & Salter 30	818.00 kg Fetersbrg 8 f. 7
2.83-	Crefeider StA. 34 96.100 Daniel 88/9903 34 91.600			56 Go. Brg. S. VII. 4 97.5		901300	PARTIES, MARRIED, MARRIED, NY	364,5000 Schuckert Elekt. 5	146,00kg Geld, Silber, Paninales.
200-1	Elbert St0.191 4 98,900	Lubecker de. 31144	256   Gesterr, Stratto 6	- Co. do. VIII. 34 91.5	Oto Chain. W.J. L.III. 4	97.900 AE. f. Most. ind. 3	64.00% Hark, Brückent	99.00% SiemensGlashell 6	237.0068 20 france-States J16.2656
100	Ess. StA. IV. VIDE: 34 94.50G		.256 de Sidh (Lb.) 0 30 1					129,0000 Siem. & Halaks 10 191,800 Spins & S. ang. 3	160.000   Severeigns pro St. J. 20.46b   53.6006   SeuRent Sold p 1008 21 5.60b
E0 1 4	Hann. StA. 95 34	Auslandische Fent	de Mittalmeer 3	- Frit. H. S. S. J. V. 4 98.5	OG Schlez Seder, PE 4	97.400 NoenPern.Com.17	231,00% Hasper Ersew 10		95.00h Amerikabischefisten 4.195b
a dec	Kieler StAnt. 34 90.GOb Magdetarger 31 92.0001	Arrest Ani v.67  5   97	.7560 Westpir Enant. 0 76-	1516 de do 1908 34 90.51	DG Wastd, Sodener. 4	98.50G Intalter Kohlen 5	107,500G Herkelestinger.	177.100 Stattiner Volkun 14	238.0060 Englische Sanks. 11. 20.496
2452	Windeser St4. 4 98.00G PrinerStadt-Asi 31 90.10G	de tene 1000# 41 92	1.75G Inchipk Finate 131235.	00 do 10 11 34 96.0		THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME	707,006 Hoseb, Fig. v. St. 18	223,906 Ver,Coin-Star Pil8	237.00G Holland, Bankaster . 169.40b
IZ ton	StettinerStAni. 34 91.80G	ds. Cos. B. 8.96 4 81	.60ic Eisenbahn-PrierObli	Mecal, EPfd. L 4 08.54	DO DERE-ARIN	Bargun, Elaktrig, II B	Z53.00 ki Nochat, Fartwal 30	1435,000 Vieteria Fatiriadi S	1114.500 Wastert, Set 100 trl 85.20M
9 8 3 1 T	Berlin, Pfandbr. 5 116.000	bile Cold-Asi.   45 86	1.7616 [Re Wests. C. atr] 4   96.4	10.0 Mecsi.Sr.HPt. 12100.2	SG BergMark. Sk. 84	154.250G Serlin, Bekt. W 10	159,300  ilse dergons . 115	330.00:00 Vorwabl. Parti. 0.118	185.00 C Russ. Notes 100 Sht. 216.365



91r. 202.

Freitag, ben 30. Muguft 1907.

22. Jahrgang.

# Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Hulepp-Stubs.

(Fortfehung.)

- (Madibrud verboten.)

"Erinnern Gie fich jenes Abends bei Profeffor Raute?"

fragt fie. "Gewiß, aber was hat biefer Abend mit Ihrem Beiger-

ungsgrund gu tun?"

"Das werben Sie gleich feben! Entfinnen Sie fich nicht ber barten Urteile, die fielen - als die Rebe auf die ungludlichen Menschen famen, die — erblich belastet sind? Run gut — ich ge-före eben zu diesen Unglüdlichen, die ihre Hand nicht nach einem Glüd ausstrecken bürsen, sondern der Menschheit das Opfer bringen müssen, einsam ihre Wege zu wandeln — damit sich die Sünde der Bater nicht weiter vererbe, dis ins dritte wnd vierte Glied." Bei den letten Worten vibrier: ihre Stimme leicht. Ganz in der Tiese flingt verbargenes Weh durch, und wenn anch der kleine Mund nicht zucht, es liegt boch

ein herzergreisender Ausdruck von Leid um benfelben.
Doftor Baulus sagte ernst und weich: "Aber haben Sie ouch daran gedacht, daß der Fall bei Ihnen doch anders liegt?

Berzeihen Sie, wenn ich einen Buntt berühren nutz, der Ihnen schwerzlich it," er gebraucht, durch ihre Haltung eeransast, wieder daß förmliche "Sie" in der Anrede. "Aber die Berzehlung Ihres Baters, so ichwer sie war, ist immerhin nicht berartig, daß mon in biefer Beziehung Befürchtungen hegen mößte. — Herr Gefeimrat weihte mich ein — ich kann Ihre Bebenken nicht teilen. Hilbe, Hilbe! Bas gehen uns über-taupt die Menschen au?" Die Leidenschaft bricht wieder bei im burch Er fagt ihre Sand und gieht fie mit awingendem Blid ju sich nieber. "Es ist töricht von dir, Geliebte, uns mit sochen Strupeln zu qualen, glaube es mir! Und du, du kluges Fräulein Doktor, folltest das doch am besten wissen." Hibegard aber schüttelt traurig das Köpfchen, sie ist noch nicht überzeugt. Es ware ja auch ju viel Glud fur fie, wenn es fich fo verhielte, wie Herbert ihr jeht und der Onkel Geheimrat ihr schon früher gesagt hatte. Sie hatte niemals näher geprüft, über das Bergeben ihres Baters nachgebacht — es hatte ihr alles so weh getan — sie mochte nicht baran rühren und — sie hatte ja früber nie in ihrem Leben an ein anderes Glud gebacht, als bas, was Pflicht und Arbeit ihr brachte. "Rein, nein! Es fann nicht fein!"

Wie aus weiter Gerne bringt bes Dottors Stimme in ihr grublerifches Ginnen binein, weich und flebend fcmeichelt fiz

fich in ihr Dhr:

"Sifbegard! Du gehörst zu mir, mag tommen was ba will. Komm, gonne mir bein Dunbchen, beine fugen Lippen ein einsiges Mal." Er bittet fo bestrickend, fein Mund ift fo nahe bem ihrigen, seine Augen flommen in leidenschaftlicher Liebe. Die Wipfel der hohen Baume raunen und flüstern über dem jungen Paar. Die Rosen buften stärker, ein weißer Falter taumelt auf und flattert hierhin und dorthin, dann seht er sich auf eine rote Rose, wiegt sich und sangt sich fest und trinkt Honig aus ihrem Relch. Des Mannes Lippen aber neigen sich auf ben sieinen Mädchenmund und bleiben an ihnen hängen in langem, langem Rug.

12. Rapitek

Der Commer ift vergangen, Berbft und Winter find ins Land gezogen und nun ift es Frühling geworben. Auf ben ichattigen Rasenslächen bes Selmichen Partes blüben bie Beil-chen. Die Kirschbäume haben sich ein buftiges, weißes Aleid angezogen und steben sein sittsam und still, wie ein junges Mädchen, bas jum Ball geben will und ängstlich barauf bebacht

ist, sein duftiges Gewand nicht zu zerdrücken. Es ist, als ob die Natur sich beute ganz besonders geschmückt hat. Fran Sonne überzieht noch schnell das frische inospende Grün mit goldigem Schein, dann lugt sie durch ein Fenster der Billa und fahrt dojend über ein icones, liebliches Ropfchen, welches, mit Martenfrang und Schleier geschmudt, an bes Be-

heimrais trener Brust lehnt.
"Onkel mir ist so bange — v, sage es mir noch einmal — sanble ich sauch recht, daß ich seine Fran werde — ziehe ich ihn — unsere Sinder — nicht dadurch ins Verderben?" Die Worte find febr leife gesprochen, boch eindringlich und bewegt.

"Kind, glaube mir doch, du fannst in dieser Dinsicht beruhigt sein. Was dein Bater verbrach — Hunderte büsten hurch ihn ihr Bexmögen ein und übten verzweissungsvollen Gelbstmord, deshalb kann und will ich das Jurchtbare nicht entschuldigen, aber es war eine unselige Berkettung von Umentichuldigen, aber es war eine unselige Verkettung von Um-fländen, die ihn zu dem Betrug drängte — eine Lawine, die burch eine undorsichtige Bewegung des Banderers unter sei-nen Füßen ins Rollen geraten, ibn und viele andere mit ins Verberben riß. Aber trübe dein Glück nicht mit diesen Gedan-ken, mit dieser Sorge, mein teurer Liebling! Unser Herrgott im Himmel wird dich schieden." Ties bewegt drückte er einen Kuß auf ihre reine Stirn.

"D, warum habe ich benn bamals Richard gurudgehalten, um Maria gu werben," flagt sie-"Und hast ihm und Maria einen Dienst baburch geleistet. Denn fiebe, beiber Liebe war noch nicht bie echte, fie batte nicht fürs Leben ausgereicht — sie war mehr ein jugendliches Ber-liebtsein, wie man das so nennt. Maria hat längst überwunben und Richard benft mohl faum noch an jene flüchtige Leibenchaft jurud -

"Mich, fonnte ich ihn beute bier haben," unterbricht Silbe-

garb ihn. Gine Trane glangt in ihren lieben, blauen Mugen. "Lag bir an feinem ausführlichen Brief und feinen herzlichen Bunschen genügen. Er hat dir sein Bild gesandt, ein prächtiges wohlgelungenes Borträt. Der Junge hat Schneid, hilbe! Es wird noch einmal etwas Großes aus ihm, pah auf, hilbe!"

Er ift mit ihr an eine feitwarts ftebenbe Staffelei getreten, auf welcher, im breiten Ebenholzrahmen, sein Abbild steht. Ter jugenbliche Männerkopf zeigt bem Beschauer bübsiche, intelligente Züge und ein offenes, ehrliches Auge. Bielleicht sieht man beim näheren Betrachten eine burch bas dunkelblonde Bärtchen halb verbeckte Linie um den Mund, die von stürmischen Tagen und durchschwarmten Rächten erzählt — aber Hilbegard hat jetzt

feine Beit, bas Bilb fo genau gu ftubieren, benn fie fieht im Rabmen ber nach bem Debongimmer führenden Ture eine bobe, berrliche Mannergeftalt fteben, beren verlangende Augen bre gange, bolbe, jungfrauliche Ericheinung umfaffen. Dottor Serbert Baulus tritt auf fie su, fein flammender Blid fenft fich in ben ihren, fie erglüht unter bemfelben bis unter bie golbenen Saarwellen binauf.

Der Gebeimrat geht leife hinaus, sein Gesicht brudt hobe Freude aus. Er nimmt bruben im Wohnzimmer die hand

feiner Frau und legt fie auf feinen Urm.

Romm' Deschen, lag bie beiben ein paar Augenblide allein, ber Bagen wartet, wir muffen gur Rirche. Es ift both etwas herrliches, um fo ein gludfeliges, junges Menschenpaar: Sie sehen Beibe aus, als ob fie ber liebe herrgott ertra für einander geschaffen hat. Dabei mußte ich bem Kinde erst borbin noch einmal ihre Strupel ausreben - bu weißt ja, wegen ben erblich Belafteten."

Ba, ja - fie macht fich noch immer Gebanken barüber," erwibert Grau Gebeimrat. Dann nidte fie beifällig ber Lina au, welche ihr forgfältig bie Schleppe ihrer ichmeren, penfeefarbenen Ceibenrobe bis an ben Wagen grägt und als fie Blat genommen, biefelbe ihr gegenüber über bie Bolfter breitet. Der Wagen rollt fort und Lina wartet gespannt auf bas Brantpaar, um Fraulein Dottor biefelben Dienfte gu tun. Aber es vergeben noch viele Minuten, ehe bie icone Braut fommt, benn ber Brautigam icheint gar nicht baran gu benten, bag bie Sochseitsgafte in ber Rirche marten. Er halt Silbegarbs Sandden in ben feinen und tann gar teinen anderen Gedanten faffen, als nur sie und immer nur sie. Sie erscheint ihm so unbeschreiblich suß, so echt weiblich in ihrem brautlichen Schmud, bag er sie am liebsten an sein Gerz gezogen hatte. Er neigt sich zu ihr, seine Stimme bebt vor leibenschaftlicher Liebe: Geliebte, wie bift bu fo fuß, wie bift bu fo wonnig icon! Dein Weib, mein alles!"

Ein gitternbes Jauchgen fteigt in ihr auf, ihre Augen feuchten ihm in buntler Blaue in unbeschreiblicher Bonne entgegen, bann fentt fie bemittig bas Ropfchen mit bem verheißungsvollsten Edmud bes Beibes, ber blubenben Martenfrone, und legt ihre Sand auf feinen Urm. Gr führt fie mit ftolgem Sacheln hinaus. Unten am Brautwagen ftebt ber alte Rart. Er hat es fich nicht nehmen laffen, beute am Ehrentage Silb. chens - was unfer Fraulein Dottor is, - fpeziell ihr gu bienen. Die neue Gala-Libree und ber icone Rofenftraug vorn an ber Bruft steht bem Alten zu seinem frischen Gesicht sehr gut. Er redt sich in die Sobe und steht ferzengerade, die Sand am Wagenschlag, als die wunderschöne Braut am Arm bes Bräutigams aus dem Sause tritt. Sie lächelt ihm gütig zu, fo baß fein Geficht vor Stols und Freude formlich ftrabit, als er auf bem Bod und neben bem Ruticher Blag nimmt.

Es find nicht viele Sochzeitsgafte eingelaben. Unter benfelben jällt Charlotta von Meerholt, die jehige Fran Baronin von Trestow, durch ihre toftbare Toilette fowohl, wie ourch ihre fippige icone Ericheinung auf. Ber fie jest bei bem nach ber Traumn stattfinbenden Diner naber beobachtet, fann mit Erstaunen bemerten, wie jumeilen unter ben langen buntlen Bimpern berbor ein eigentumlicher Blid bie Braut ftreift. Saft wie Sof glubt es babei auf bem Grunbe ber ichwargen Mugen auf, boch nur einen Moment — bann fenten fich bie Liber wieber und bie icone Frau konversiert eifzig mit ihrem Nachbar, dem Projessor Raute. Es wäre besser gewesen, sie bätte ihn gar nicht nach seinem Buben, welcher gerade beute sein erstes hardes Jahr vollendet, gefragt, denn nun muß sie, wohl oder übel, eine begeisterte Schilderung von Bubis hervorragenden Eigenschaften mit in den Kauf nehmen. Das war ärgerlich für fie, benn was ging fie ichfieglich Rautes Gotterbub an? Die fleine Frau Leonie, welche ihr gegenüber neben Baron Trestow faß fpiste ja fognfagen bie Ohren ichon, bamit ihr nur ja fein Wort von ihres Mannes Lobreben entgehe — nein, wie lächerlich bas ift, mun fängt fie auch noch mit ihrem Nachbar an, über bas Thema ju fprechen. Der Baron bort ihr lächelnb gu und schaut babei wohlgefällig in bas hilbsiche, belebte Gesichtden mit ben ichonen braunen Augen und dem feinen geraben

Das Meid aus roja Seibe und buftigen Spigen fteht ber fungen Frau allerliebst und trot ber glangenben Radbarin wirft ber gute Brofessor boch mand sehnsüchtigen Blid gu feinem Beibchen hinüber. Er ist fehr zufrieden, als die Tafel aufgehoben wird und er fich Leonie nabern fann, ohne unge-

Gatten beran.

"Rönnten wir jest nicht geben?" fragte fie leife.

"Aber Gerz, wo bentst du him? Das ist unmöglich! Amü-sierst du dich nicht?" Er zieht ihren Arm durch ben seinen und blict ihr forschend ins Gesicht. Er tennt diesen Zug von Aerger

und Werstimmung im Antlit seiner schönen Frau bereits sehr gut, aber er ikbersieht solche Anwandlungen von ihr meistens mit liebenswürdiger Nonchalance.
Duß Charlottas Seele nicht so ganz mit ihrem schönen Aenheren harmoniert, weiß er längst. Es ist kein Geheimnis mehr, daß Neid und Mißgumst sie ost beherrichen; aber als erfahrener fluger Mann forbert er bieje bojen Gigenschaften nicht beraus, fonbern fucht fie gu milbern, indem er fie bas Bobltum lehrt. Ganz wie zufällig erzählte er ihr bas Elend Einzelner, ben besseren Ständen Angehöriger und indem er ihr reiche Mittel zu Gebote stellte, gab er so indirekt Berankassung, daß ihr der Dank der Armen ward. Das schmeichelte wohl ansangs nur ihrer Eiteskeit, aber später wurde sie doch warm dabei und fah, daß fie eine hobe, bevorzugte Stellung einnahm und mit Gludsgutern mehr wie Taufend und Abertaufend anbere gefegnet war. Der Bantier hoffte viel von ber Beit. Ec hatte fich eine icone, vollerblühte Roje gepflücht, er mußte auch bie Dornen mit in ben Rauf nehmen, bie ibn verlegten. "Ich amufieren bier?" flufterte Charlotta mit spöttisch verzogenen Lipben, die Gefellichaft streifend.

Aber Charlotta! Es find boch beine Bermandten! Brach-

tige Meniden.

Jamobl! Spiegbürger - weiter nichts."

Er fieht, bag feine Frau fich in febr gereigter Stimmung befindet. Che fie fich etwa eine Ungezogenheit ju ichulben tommen läßt, ift es besser, er geht mit ihr, bentt ber Baron. Co verabichiedete er fich berglich von ben Menichen, die er febr geichabt, bon ber lieblichen Braut, bie er verehrt. Er bebauert es im Bergen tief, bag feine Frau Silbegard nicht leiben mag, aber fein Bort bes Bormurfs tommt über feine Lippen. Er ift nur ftill, febr ftill, als er barüber nachfinnt, mahrend fie beibe im seidengepoliterten Roupee lautlos über das Pflafter

rollen, ihrem iconen glangenben Balaft gu.

Gin fleiner Bnabe im bunflen Samtangug, mit breitem weißem Spigentragen, Ichnt oben am Genfter neben einem ftatilichen, jugendlichen Offizier. Die beiben find gute Freunde geworben. Aurtden geht jeht ohne Rrude und fonftige Silf8mittel, und nur eine gurudgebliebene Schwache hinbert ibn, wie andere Anaben luftig umbergufpringen. Frobliches Lachen und Maubern ber Bruber flingt bem eintretenben Gepaar entgegen, und während ber Baron ben Kleinen in bie Sobe bebt und gartlich füßt, bat Rubolf von Trestow fich vor feiner ichonen Mutter devalerest verneigt und ihre Sand ritterlich an feine Lippen geführt. Gin Lächeln ber Befriedigung umipielt bei dem bewumdernben Bliden bes Stieffohnes Charlottas Lippen. Go ift es recht. Ohne Hulbigung tann fie nicht leben fie find für fie bas Manna, welches ihre Geele erquidt und labt, wie ber Tau bie Blume. -

Mbend ift's, und im Schnellzug nach Wien fiben, bicht an-

einanber geschmiegt, die Neuvermahlten. "But, bag alles überftanben ift und ich bich endlich für mich allein habe," fliftert herbert in hilbegarbs rofiges Dehr-

den.

"Ach geh', wer wird fo egoistisch fein! Go feid Ihr Danner aber stets. Da wird nicht gefragt, ob ich anderen sehle —
ob Ontel und Tante sich nach mir sehnen, ob meine Kranken
mich vormissen. Nein, da heißt's — mal gut, daß ich dich
allein habe, gibt die junge Frau mit einem, an ihr ganz neuen
Ton in der Stimme zurück. Es sollte scheltend klingen, verrset
aber doch nur eitel Jauchzen und Glück. Der Dottor betrachtet entzudt ihr fußes, belebtes Befichtden.

(Schluß folgt.)

### Akademische Zuschneide-Schule

von gri. J. Stein, Wiesbaben, Luifenplat 1a, 2. Gt. Erfte, altefte u. preisw. Fachichule am Plage

und faml. Damens und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Bari'er Schnitte. Leich fagl. Methode. Borgual, prakt. Unterr. Grundl Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direftr. Schul. Aufn tagl. Roft. w sugefchn. und einger, Tailleumuft, intl. Futter-Anpr. Mt. 1.25 Rodichu. 75 Pfg. bis 1 Mt.

Bilsten-Verkanf: Ladb. ichon von Mt. 8.— an. Stoffb von Mt. 6.50 an, mit Ständer von Mt. 11.— an.



## Der Tronbadour.

Gine heifere Geschichte von Alwin Romer.

Nicht gerade drei Meilen hinter dem Monde, wo nach der Märchengeographie die Orte liegen sollen, in denen die Langeweile mit der Beschränktheit um Bohnen Sechsundsechzig spielt, auch nicht hinten an der polnischen Grenze, wo es ansängt, nach Tee und Wodfi zu dusten — aber boch in einer verhältnismäßig recht stillen Ede des lieben beutschen Baterlandes sindet man die kleine Stadt Wirbelwit.

Das befannte Ministerwort von ber Ruhe als ber "erften Bürgerpflicht" wurde in biefem armfeligen Refte jo mader befolgt, daß die Birbelmiger famt und fonders ichon vor etlichen Jahrzehnten ganz sicher eingeschlasen wären, wie weiland der verwunschene Hofftaat in der lieblichen Geschichte von "Dornröschen", wenn nicht die schmucken Dragoner ein bischen Abwechslung in das eintönige Leben ihrer Garnison gebracht hatten. Aber die gaben sich wirklich redliche Muhe! Re-

fruten und Gefreite vertrieben ben Röchinnen bie Beit, Unteroffiziere und Sergeanten führten bas große Wort beim Kleinbürgertum, und in ben wenigen Familien vornehmeren Anstrichs herrichten bie Jbeale aller Bac-

fifchherzen, Die ichneidigen Leutnants.

Und wie großartig lösten gerade diese letteren ihre schwere Aufgabe! Betrachtet man es nicht als ein wesentliches Merkmal, bag ein Ibeal unter allen Um-ständen etwas Unerreichbares vorstelle? Run, so füß bie jungen Damen bon Birbelwit auch zu liebaugeln bie jungen Damen von Wirbelwiß auch zu liebäugeln verstanden, so verräterisch sie zu erröten wußten: es war troß alledem bisher nie einer Honoratiorentochter gelungen, einen dieser Gewaltigen in die Rosensessen, einen dieser Gewaltigen in die Rosensessen der Ihrander in die Rosensessen der Infanten der Geber Verschungsring mit, wie z. B. der lange Welten, auf den des Apothefers Rosalie ganzsicher gerechnet hatte — des Baumeisters Käthe übrigens auch! — oder aber sie waren eheschen, wie der nun alt und grau gewordene Major Horwis, von welchem sich so viele keine Wirbelwiserinnen selbst heute noch fich fo viele fleine Birbelwigerinnen felbft heute noch batten beglücken laffen.

hätten beglücken lassen.
Auch der Rittmeister von Kolbenstein hatte disher allen Berlockungen künftiger Schwiegermütter widerstanden. Die Freuden der Tasel, saftige Rehrücken, gebräunte Rebhühner, bläulich schimmernde Karpsen, ebesbustender Küdesheimer, schwermütiger Bordeaug und schäumender Champagner hatten ihn viel zu lebhaft in Anspruch genommen, als daß er se Zeit zu einer regelrechten Belagerung einer schönen Weiblichkeit

übrig gehabt hatte.

So im Borübergehen, nun ja, da hatte er auch wohl einmal ein paar kandierte Wörtlein verschwendet, eine kleine mollige Hand gebrückt und in erwartungsvolle, seuchtschimmernde Augen gesehen, selbst auf einen Luß war es ihm zuseiten nicht angekommen — aber das hatte alles nie zu ernstlichen Berwicklungen gestührt. Erst in allerletzter Zeit war der Gedanke in ihm ausgekaucht, daß man den Freuden der Tasel doch eigentlich gar nicht zu entsagen brauche, wenn man die zuzeiten wirklich recht öbe und langweilige "Ginfpannig-

feit" aufgabe.

Seit jener wunderbaren Erfenntnis hatte er beim's lich Umichan unter ben Tochtern bes Lanbes gehalten. Biewohl aber feine eigene Erscheinung durch feine gastronomischen Reigungen viel von threm einstigen harmonischen Einbruck verloren hatte, die allerbings durch eine sich von Tag zu Tag troßig erweiternde Lichtung in dem strassen, dunkeln Haupthaar recht beschännt wurde; wiewohl er auch nicht mehr in jenem beneidenswerten Alter stand, in welchem einem, zumal wenn man zu den Marssöhnen zählt, die Blicke der Damen mit glühendem Interesse solgen, so war er in seinen Ansprüchen an die künftige Gesährtin seines Lebens durchaus nicht bescheiden. Sie sollte nämlich hübsch sein, Borliebe sür militärische Dinge haben, ein wenig Musik verstehen und auch, um es recht harmlos auszubruden, ein paar Taler mitbringen!

Eine ganze Weise hatte er herungesucht und nichts sinden können. Da er eine ausgesprochene Schwärme-rei für Afchblond hegte, waren alse Brünetten von vornherein sür ihn ausgeschlossen gewesen. Die Blom-den aber hatten durch die Ungunst des Schickjals

wieber nicht alle sene Eigenschaften betsammen, die Mittmeister von Kolbenstein sorderte, zumal am Gelbe haperte es bei dieser und jener recht bedenklich. Da er indes nicht mübe wurde in seiner Ausmerksfamkeit, so entdeckte er richtig eines schönen Tages das

Ibeal seiner Träume doch noch.

Draußen, zehn Minuten vor den Toren der guten Stadt Wirbelwiß, besaß ein alter, pensionierter Major ein kleines, aber recht anmutendes Besitztum, in dem beinahe wie ein Einsiedler hauste. Eine besahrte Haushälterin, die einen fast vorsündsslutlichen Eindrud machte, und ein etwas jüngerer Diener, der zu bes Majors aktiven Beiten als Bursche fungiert hatte, bildeten mit ihrem kurz angebundenen, weltverachten-ben, Zivilisten hassenden Herrn ein ziemlich sonderbares Kleeblatt, eine in der Tat recht wirkungsvolle Folie für das mit unendlichem Liebreiz ausgestattete, junge, blonde Ding bon Entelin, bas eines Abends fpat mit ber Boft hereingeschneit war und braugen bauernd

Duartier genommen hatte, Lucie von Kirsten war eine Waise. Ihr Bater, ein begabter Berwaltungsbeamter, der indessen seiner Zivis-stellung wegen nie die Sympathie seines Schwieger-vaters, des alten Majors, besessen hurch den Kervaters, des alten Majors, beseisen hatte, war früh gestorben. Die Mutter, schwer getrossen durch den Bersust des Gatten, hatte nach wenigen Jahren, die sie der sorgfältigen Erziehung ihres einzigen Kindes geswidmet hatte, gleichsalls die Augen sür innner gescholssen. Lucie war dann zu einer süngeren Schwesterihres Baters gekommen, die indes ihrer Witwenschaft durch eine zweite Ehe bald ein Ende bereitet hatte. Seitdem hatte sich das Kind dort mehr als überstüssig gefühlt: kurz entichlossen war sie eines trüben nelan Seitbem hatte sich das Kind dort mehr als überslüssig gesühlt; kurz entschlossen war sie eines trüben, melancholischen Herbstmorgens auf das Telegraphenamt gegangen und hatte beim Großvater angesragt, ob er sie nicht hinauswersen würde, wenn sie ihn übersiese. Der Alte hatte ansangs gebrummt wie ein wütender Bär, dann mit seinen beiden Getreuen Kriegsrat gehalten und endlich zurücktelegraphiert, sie möchte so schnell wie möglich abreisen, lieber heute als morgen.

Balb danuch war Lucie eingetrossen. Da auch sie keine allzu sebhasten Reigungen sür die Schablonenstrenden der Gesellschaft empfand, hatte sie dem Großbater keinerlei Undequemlichkeiten verursacht, wohl aber war durch die ungesuchte, nie aufdringliche Fürsorge, welche die Enkelin sür sein Bohlbesinden zeigte, seine rauhe Art wesentlich milder geworden. Man konnte merken, daß er sich behagsicher sühlte als ehedem.

Diefem erfreulichen Bandel feines fonft nicht gerade einsabenden Besens hatte es benn auch Ritt-meister von Kolbenstein zu verdanken, daß ihm bei seinem ersten orientierenden Besuche während des Ja-nuar ein verhältnismäßig kamerabschaftlicher Empfang guteil wurde. Da ber alte Major mit ber jungeren Generation unter ben Offizieren sonft nicht auf bem besten Fuße ftanb, hatte bem verliebten Sybariten

besten huße stand, hatte dem bettevten Shoatten bas Herz mächtig geklopft, als er durch den gut gepsten Gartenweg auf die Hauskür zugeschritten war. Wie fühlte er sich gehoden, als er den Weg zurücklam! Hatte er doch die Ausstörzung erhalten, recht bald wiederzukommen, um weiter über das vom Mitteneister schlauerweise angeregte Thema eines neuen Exerzier-Reglements zu sprechen. Seitdem war er erst wöchenklich, dann saft täglich draußen eingekehrt, und der Allte hatte sich so an ihn gewöhnt, daß ihm etwas sehlte, wenn der dick Mittmeister ausblied.

Selbstverständlich war dem Major auch nicht ver-

Selbstverständlich war dem Major auch nicht verborgen geblieben, welchen Eindruck seine Enkelin in dem Herzen des Aittmeisters hervorgerusen hatte. Aber das hatte ihn durchaus nicht verstimmt. Wenn sie ihn will, hatte er sich bei dieser Beobachtung gesagt, so werbe ich mich hüten und etwas dagegen einwenden. Kolbenstein ist eine solide Natur und vor allen Dingen Misster dass mich damass gemag ärgern missen Militär. habe mich bamals genug ärgern muffen, als ihre Mutter mit Gewalt biefen Febersuchfer von

Rirften haben wollte. Es bauerte auch nicht lange, fo tam ber Rittmeifter bem Major gegenüber mit seinen heiratsabsichten gu-

"Immer borwarts!" ermutigte ihn zu seiner größe ten Freude ber Alte. "Wer nicht wagt, ber nicht gewinnt!"

"Sm -- wenn ich mir nun aber einen Korb hole?" "Sollte mir aufrichtig leib tun, aber au andern

water baran baim allerdings nichts."
"Ich bachte, wenn Sie, herr Major, als Groß.

In Dreitenfelsnamen aber, ein orbentlicher Rerl wird fich boch folieglich vor einem - Korbe nicht fürchten!"

Mein ber Rittmeifter fürchtete fich boch und beschloß baber, noch ein wenig zu warten. Lucies freund-liche, aber babei jeder Bertraulichkeit abholbe Art, mit ihm zu verkehren, ließ dunkle Zweisel in ihm auf-tauchen, ob er wirklich so ohne weiteres mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen in ihr Herz einziehen tönne. Außerbem glaubte er, in bem unn mit Macht hereinbrechenden Frühling besser Gelegenheit zu einer stimmungsvollen Biertelstunde zu finden. Und da er im weiten Umkreise die einzige Hummel zu sein schien, bie biefe fuße Maddentnofpe umichwarmte, so meinte er fich biefen Aufschub ohne Gefahr gonnen zu burfen.

Es dauerte nur leider nicht lange, da war ihm plötslich ein Rebenbuhler erwachsen. Natürlich ein ganz unverschämter Kerl in seinen Augen. Zwischen neun und zehn Uhr abends ließen sich nämlich von einem Nachbargarten aus regelmäßig die lieblich fummenden Tone einer gutgestimmten Guitarre hören, zu benen sich nach turzem Borfpiel eine nicht fraftige, aber sonft gang erträgliche Tenorstimme ge-

fellte. Der alte Major hatte gelacht über ben "berrudten Stieglit", ber fich ba bie Mühe gebe, bie alten, lebens-muben Raben zu einem Stellbichein zu verloden. Aber müben Kahen zu einem Stelldichein zu verloden. Aber ber mißtrauische Kittmeister war nichts weniger als besustigt von diesem Troubadour, seitbem er eines Abends beobachtet hatte, wie nervöß Lucie von Kirsten auf die ohne alsen Zweisel ihr zugedachte Huldigung gewartet, wie sie ausgeatmet hatte, als das verhaßte Geklimper sich endlich vernehmen ließ. Wer hätte gedacht, daß dieses verhältnismäßig ruhige Wesen an so extravaganten Ausmerkamkeiten irgend welches tiesere Bergnügen sinden könne! Es war sicherlich hohe Zeit, aller Ungewißheit ein Ende zu bereiten und den gesürchteten Schrift der Werbung

zu bereiten und den gefürchteten Schritt der Werbung zu wagen. Zugleich aber reizte es ihn, zu erfahren, welcher fühne Jüngling denn eigentlich die mittelalter-lichen Serenaden-Anfälle habe. Man konnte schließlich

nicht wissen —! Aber seine sorgiältigen Erkundigungen, die er durch die beiden allwissenden und gestrengen Polizeibiener, ehemalige Unterossiziere, einziehen ließ, brachten kein anberes Resultat an den Tag, als daß in ganz Wirbelwiß weder Männsein noch Fräulein von den ältesten bis zu den jüngsten Jahrgängen in der lieblichen Kunst des Guitarrespiels bewandert sei.

Tropbem nahm das Geklimper allabendlich seinen Fortgang. Wenn ihm die Maner nicht zu hoch und seine Unruhe nicht zu verräterisch gewesen wären, er hätte eine Entlarvung in Flagranti vorgenommen, um diesen muistalischen Nichtsnuh auf seine reelle Gesährlichteit bin zu prifen

hin zu priifen. Auch ber alte Major hatte sich endlich mit ber Frage beschäftigt, wer in bem felten besuchten Rachbargarten, ber einem Stabtvater von Birbelwig, einem Bottdermeifter, zu eigen war, allabenblich fo hartnädig

"quinquiliere"

Seine Bermutungen blieben ichlieflich bei einem Affeffor bom Landgericht in Birbelwit haften, ber feit etlichen Tagen auffällig oft an seinem Besitztum bor-überpromeniert war. Wahrscheinlich hatte biefer "Aftenwurm" sich in seine Lucie sterblich verschossen und bilbete sich ein, durch sein Gequiefe Reigung in ihr zu erwecken. Er nahm sich vor, bem dummen Kerl nächstens einen recht auffällig eingewidelten Ridel hinübergu-werfen, um ihn baburch vielleicht zu kurieren. Gang andere Gebanken über die Person bes merk-würdigen Sängers hatte die ebenso hübsche wie ge-

fcheite Lucie, Bei ben Ginfaufen in ber Stadt, Die jest gum Teil von ihr besorgt wurden, war ihr bor wenigen Tagen ein fehr intereffanter und liebenswürdiger Dragoner-Leutnant begegnet, ben fie im hause ihrer bamals noch als Witwe lebenben Tante in 3. fennen gelernt

hatte. Er war ber Sohn einer Jugenbfreundin ber Tante, und man hatte ihn in Z. allgemein wegen seines seinen, etwas schüchternen Wesens sehr nett gesunden. Bor allem waren seine musikalischen Talente es ge-Schimmer unrgeben hatten. Denn er spielte nicht nur nit einer überraschenden Fertigkeit Mavier, sondern konnte auch ganz "reizend", wie man in den Damen-kreisen den Z. mit Borliebe sagte, singen. Eines Tages hatte er die Backsiche dortselbst sogar mit ein paar spanischen Liedern überrascht, die er sich selbst auf ber Guitarre begleitet hatte.

Lucie war vor allem der Gegenstand seiner schwär-merischen Berehrung gewesen. Aber seine bei einem Leutnant eigentlich lächerliche Schüchternheit hatte es kaum einmal zu ein pagr frischen Rosen fommen laffen, bie er im bestimmten Angenblid gwischen bem lieblichen Madden und ber für Sulbigungen noch ftart empfänglichen Tante geteilt hatte. Lucie indes hatte boch halb und halb geahnt, daß die duftigen Knofpen an ihre Abresse allein gerichtet waren, und ben jungen Offizier damals mit einem höchst überflüssigen Er-

roten Dant gefagt.

Leiber war er balb nachher verfest worben; fie hatte nicht ersahren können, wohin. Der Trubel ber Wiederverheiratung ihrer Tante hatte ihr Köpschen so vielsach in Anspruch genommen, daß sein Bild ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden war. Nun aber hatte sie ihn wiedergesehen und der Gedanke war in ihr aufgestiegen: ber und fein anderer fann ber Troubabour sein! Sein freudiges Erstaunen bei dem ersten Gruße, den sie auf Birbelwißer Pflaster ge-wechselt, war schon eine kleine Huldigung gewesen! Daher sand sie inniges Wohlgefallen an den einsachen Liebern, die allabendlich aus bem Nachbargarten ber-auftonten. Daher wurde fie auch ein wenig nervos, wenn bie fugen Tone einmal auszuhleiben ichienen.

Run fügte es der Zufall, dieser alte Gesegenheits-regisseur, dem sreilich die beteiligten Atteure sehr oft ein überaus freundliches Entgegenkommen zeigen, dast Lucie eines schönen Vormittages auf einem Wege zum Gärtner, der vor dem entgegengesetten Stadt-tore wohnte, plötklich den Leutnant an ihrer Seite schreiten sah. Eigentlich doch nicht so ganz plötklich; denn Sporengeklirr hatte sie schon eine gute Minute varher gehört, und bas Sabelgeraffel fonnte ihrem Ohre auch nicht gang entgangen fein!

"Belche Freude, Sie wiederzusehen, Fraulein Queie!" jagte voll Barme Richard von Malwig und stredte ihr seine Rechte entgegen. "Wirklich, herr Leutnant?" fragte sie zurud und

schlug ein.

Darauf fah er fie fo überzeugend an, baß fie beschämt über ihren Zweifel wirklich die Augen nieberschlagen mußte. Er freilich behielt fie hubsch offen, um sich bamit an ber Lieblichkeit bieses Mädchenkopfes gn erfreuen. Er ichwelgte in bem Unblid ihrer anmutigen Blondlödden, die bie ebelgeformte Stirn über-fchatteten; mit beimlicher Befriedigung tonftatierte er bie Schönheit ihrer Augenwimpern; die schlanke, burch feine Einbiegung unterbrochene Linie ihres Rasen-prosits entzückte ihn, und ben sußen Mund mit ben Grübchen zu den beiden Seiten hatte er am liebsten ohne weiteres gefüßt, wenn er nicht Richard von Malwis, der Schüchterne, gewesen ware!
So begnügte er sich, recht herzbrechend zu seufzen,

eine Sprache, die in bergleichen Situationen immer-

hin berstanden wird. "Wie kommt es, daß ich Sie hier treffe?" fragte er dann. "Das abscheuliche Rest ist mir seit ein paar Tagen ordentlich lieb geworben, nun ich Gie bier weiß!"

Sie sah ihn freudestrahlend an und erwiderte: "Wissen Sie nicht, daß meine Tante in B. sich aufs neue vermählt hat?"

"In der Tat, bas erfahre ich erft jest!"

"Seitdem wohne ich hier bei meinem Großvater, bem pensionierten Major von Gefler! Draußen vor bem Augustenter . . aber Sie wissen ja schon, wol"

schloß sie lächeind. Richard von Mallwih sah sie ein wenig über-rascht von der Seite an. Woher sollte er wissen —? Hm... Jedenfalls mußte er schon aus Höslichkeit bestätigen, daß es so sei. (Forts. folgt.)